

# Berichte 2013

DRK Stadtverband Aachen e.V.



**Im Einsatz für Aachen**

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

**Deutsches Rotes Kreuz  
Stadtverband Aachen e.V.**

Robensstraße 49  
52070 Aachen

Telefon 0151 21335785

Fax 0241 16020421

Email [info@drk-sv-aachen.de](mailto:info@drk-sv-aachen.de)  
[www.drk-sv-aachen.de](http://www.drk-sv-aachen.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Markus Engels, Vorsitzender des Vorstands

### Redaktion & grafische Umsetzung:

Nina Trogus-Liegmann

© 2014 DRK Stadtverband Aachen e.V.

## REDAKTIONELLE UND ANDERE VORBEREITUNGEN

Liebe Rotkreuzler,

auch in diesem Jahr soll an erster Stelle mein Dank stehen an alle, die mit ihren vielfältigen, lebendigen und bunten Beiträgen das Berichtsheft 2013 füllen und sein Erscheinen ermöglichen. Neben erfreulich vielen Fotos kommt auch die Statistik nicht zu kurz und gibt in beeindruckenden Zahlen wieder, was tagtäglich in unseren Gemeinschaften geleistet wird.

Weiterhin sind wir mit ungebremstem Engagement in unserem DRK Stadtverband Aachen ehrenamtlich unterwegs. Doch wie könnten wir ohne unsere Kolleginnen und Kollegen vom Hauptamt unsere Arbeit verrichten? Sie unterstützen uns - insbesondere in der Robensstraße - beständig mit Rat und Tat, mit Raum- und Materialangeboten, haben stets ein offenes Ohr und ein Herz für unsere Wünsche. Herzlichen Dank für eure Hilfe!

Viele weitere Dankesworte sind in diesem Heft zu lesen und jeder einzelne Ehrenamtliche im Stadtverband hat diese reichlich verdient.

### So geht es weiter!

Mit herzlichen Grüßen,

Nina Trogus-Liegmann

Vorstand Ehrenamtliche Sozialarbeit

# DRK Stadtverband Aachen e.V. - Grußwort

**Liebe Mitglieder,  
liebe Rotkreuzler,**

seit nun nahezu drei Jahren ist in Aachen der DRK Stadtverband Aachen e.V. aktiv.

Sie halten eine weitere Ausgabe unseres Tätigkeitsberichtes in den Händen. Als unser Vorstandsmitglied Frau Nina Trogus-Liegmann, die auch dieses Heft in unzähligen Arbeitsstunden gefertigt hat, mir den Entwurf zuschickte, fühlte ich mich an ein „hochwertiges Fotoalbum einer Familie“ erinnert.

Nach dem Lesen der Berichte und dem Betrachten der Fotos verstärkte sich das Gefühl und ich dachte an die Erlebnisse mit „unserer Rotkreuzgemeinschaft“ in den letzten Monaten. Die Texte und Fotos geben tatsächlich die Lebenswirklichkeit wieder: Es gibt in Aachen eine starke Rotkreuzgemeinschaft, die mit Freude, Engagement, Wärme, Herzlichkeit und unendlicher Hilfsbereitschaft begeistert. Eine Gemeinschaft, die füreinander und für andere Menschen da ist.

Zudem fragte ich mich, ob denn tatsächlich wieder ein Jahr vergangen ist. Auch dieser Gedanke zeigt, wie vielzählig und vielfältig die Rotkreuztätigkeit ist. Es vergeht keine Woche, in der nicht mehrere Veranstaltungen stattfinden, an dem unsere Mitglieder beteiligt sind.

Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit sind beeindruckend. Genießen Sie die ausführlichen Berichte unserer Ehrenamtler aus den Bereitschaften, der Wasserwacht, der Blutspende, dem OV Haaren und der ehrenamtlichen Sozialarbeit sowie den „Altrotkreuzlern“. Die lebendigen Bilder und Texte zeigen, welche Begeisterung in der ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit steckt.

Der Stadtverband hat sich gefunden und ist in allen Bereichen solide aufgestellt. Die wirtschaftliche Situation ist gefestigt. Die Mitgliederentwicklung ist trotz des demographischen Wandels stabil. Die Nachfrage in den Bereichen Sanitätsdienste, Ausbildung, Blutspende, Aktivi-

täten für und mit Senioren sowie Hospizbegleitung ist stetig und zum Teil sogar steigend. Dies ist der beste Beweis für die qualitativ hochwertige Arbeit.

Das DRK ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in Aachen. Unsere Berichte zeigen, wie viele Bereiche, Ereignisse und Veranstaltungen es gibt, an denen das Aachener DRK beteiligt ist.

Hinzu kommen unsere eigenen Veranstaltungen wie etwa das 15-jährige Bestehen der Hospizgruppe „Gemeinsam“ in der Citykirche, die Teilnahme am „Freiwilligentag“, die Eröffnung der Räume des Ortsvereins Haaren oder die Ehrung der Blutspender im Weißen Saal des Rathauses.

Die gute Rotkreuzarbeit erfordert eine gute Ausstattung:

Der Ortsverein Haaren hat neue, renovierte, helle und repräsentative im Herzen von Haaren bezogen. Der Bericht des OV Haaren zeigt, dass diese Räume in der Bevölkerung sehr gut angenommen und die Aktivitäten erheblich ausgebaut werden konnten.

Die Bereitschaft hat neue Räume in der Heinjansen-Straße erhalten. Tagungsraum mit Küche und Fahrzeughalle sowie moderne Ausstattung sind notwendig und steigern die Attraktivität für die Helferinnen und Helfer sowie die Leistungsfähigkeit der Bereitschaft.



*Tagungsraum der Bereitschaft*

Die Räume des JRK wurden durch den Einsatz des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) zur gemeinsamen Nutzung renoviert und neu gestaltet. Die Räume mit den neuen Möbeln laden ein, gemeinsam dort zu verweilen, Freizeit gemeinsam zu verbringen und den Nachwuchs für die Rotkreuzarbeit zu begeistern.



Neugestalteter JRK Raum

Im Floriansdorf ist ein Modellkrankenhaus entstanden. Hier werden Kinder mit spielerischen Mitteln an die Abläufe und die Arbeit in einem Krankenhaus herangeführt. Dieses „Krankenhaus“ wird im Wesentlichen von unserem DRK-Verband geführt. Hier verbindet sich unsere Öffentlichkeitsarbeit mit Schulung und Bildung.

Die Wasserwacht beeindruckt mit ihren Zahlen zur hochwertigen Ausbildung. Die Breitenausbildung ist eine originäre Aufgabe des DRK. Neben unserem Ziel, wieder ein JRK zu etablieren, wollen wir die Breitenausbildung weiter intensivieren.

In einem starken und soliden Verband sind mit unseren überzeugten, motivierten und gut ausgebildeten Ehrenamtlern, neuen Räumen und guter Ausstattung die Grundlagen vorhanden. Wir freuen uns über Interessenten in allen Bereichen. Menschen, die für andere Menschen da sein möchten – sei es in der Besuchsdienst-Gruppe, bei Groß trifft Klein, in der Hospizgruppe, bei der Wasserwacht, an den Seniorennachmittagen, bei der Erste-Hilfe-Ausbildung, der Blutspende, dem Sanitätsdienst im Karne-

val, einem Konzert, einer Party oder bei einer Großveranstaltung. Nicht zu vergessen ist auch der Katastrophenschutz. Jede und jeder, der sich unser DRK-Arbeit anschließen möchte, ist herzlich willkommen.

Dieser Tätigkeitsbericht ist Werbung genug für die Arbeit mit den Menschen in Aachen für die Menschen in Aachen.

Sie haben uns Ihr Vertrauen gegeben, den Stadtverband zu führen. Für dieses Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung bedanken wir uns. Lassen Sie uns gemeinsam den DRK Stadtverband e.V. weiter ausbauen und in eine gemeinsame Zukunft führen.

Für den Vorstand

Ihr / Euer

Markus Engels

Vorsitzender des Vorstandes

## 100. GEBURTSTAG VON HELMUT A. CROUS

Am 15. November 2013 wäre Helmut A. Crous 100 Jahre alt geworden. Der Aachener Journalist war neben seinen Aktivitäten in verschiedenen renomierten Aachener Vereinen von 1979 bis Ende des Jahres 1982 auch 1. Vorsitzender des DRK Kreisverbands Aachen-Stadt. In einer auch damals - finanziell und vom Umfang der zu bewältigenden Aufgaben her - angespannten Situation begleitete er mit großem Einsatz die Arbeit in allen Gemeinschaften des Verbands.

Dieter Albert, der damalige Kreisgeschäftsführer des DRK Aachen-Stadt, z.Zt. ehrenamtlich für den Stadtverband im Modellkrankenhaus Floriansdorf tätig, erinnerte uns dankenswerterweise an diesen Geburtstag.

*Nina Trogus-Liegmann*

# DRK Stadtverband Aachen e.V. - Vorstand



**MARKUS ENGELS**  
**Vorsitzender**

Kontakt:  
m.engels@drk-sv-aachen.de

**DR. NORBERT GERICH-DÜSSELDORF**  
**stellvertretender Vorsitzender**

Kontakt:  
n.gerich-duesseldorf@drk-sv-aachen.de



**ROLF KÖTTGEN**  
**Beisitzer**

Kontakt:  
r.koettgen@drk-sv-aachen.de

**HEINZ-WILLI LAEVEN**  
**Schatzmeister**

Kontakt:  
h.laeven@drk-sv-aachen.de



**ALEXANDER BILLEN**  
**Bereitschaften**

Kontakt:  
a.billen@drk-sv-aachen.de

**PETER SCHULTE-HERWELING**  
**Wasserwacht**

Kontakt:  
p.schulte-herweling@drk-sv-aachen.de



**NINA TROGUS-LIEGMANN**  
**Ehrenamtliche Sozialarbeit**

Kontakt:  
n.trogus@drk-sv-aachen.de

# Bereitschaften - 2013

## VORWORT

Ein weiteres turbulentes Jahr geht für das DRK in der Städteregion vorbei. Auch für die Bereitschaft Aachen stand 2013 ganz im Zeichen des 150-jährigen Bestehens des Roten Kreuzes. Höhepunkt war die Jubiläumsveranstaltung vor der historischen Kulisse des Elisenbrunnens. Weitere kleinere Aktionen flankierten diese Hauptveranstaltung im Jubiläumsjahr an verschiedenen Standorten in der Städteregion. Traditionelle Sanitätsbetreuungen wurden auch in diesem Jahr wahrgenommen. Der größte Einsatz aus Sicht der Einsatzeinheit (EE AC01) war der Hochwassereinsatz in Magdeburg, kurz vor dem Reitturnier im Sommer des Jahres.

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für die geleisteten Dienststunden, dank der in diesem Jahr erstmals durchgeführten Auswertung des HiOrg-Servers lässt sich die Gesamtzahl der Stunden erstmals beziffern – über das Jahr verteilt fast 1.200 Dienststunden und mehr als 7.500 Personenstunden.

Einen Überblick über größere Dienste, Einsätze und Neuigkeiten finden Sie im Folgenden.

*i.A. Jun Kim Doering  
stv. Bereitschaftsleiter Aachen Stadt*

## 1 GESAMTÜBERBLICK

Bedingt durch die weiterhin hohen Sicherheitsauflagen bei größeren Veranstaltungen war (nach subjektivem Empfinden) auch in 2013 erneut ein Zuwachs an Sanitätswachdiensten zu verzeichnen. Trotz einer langsam aber kontinuierlich wachsenden Zahl von Helferinnen und Helfern war die Einsatzbelastung auch in diesem Jahr wieder enorm hoch. Wir hoffen daher auch im kommenden Jahr weitere motivierte und engagierte Neumitglieder begrüßen zu können.

## 2 SANITÄTSDIENSTE

Neben den im Folgenden etwas detaillierter beschriebenen Sanitätswachdiensten war die DRK Bereitschaft auch in 2013 wieder Ansprechpartner für zahlreiche kleinere Veranstaltungen.

Insgesamt konnte ein stabiler Kundenstamm aufgebaut und gepflegt werden, der bei Veranstaltungen gerne die Dienste des Roten Kreuzes in Anspruch nimmt. Diese Sanitätsdienste sind das Kerngeschäft und die Haupteinnahmequelle der Bereitschaft, dennoch würden wir uns insbesondere um eine verlässliche Planung durchführen zu können, um eine frühzeitige Anfrage oder Bestellung freuen. Zu den Kunden in 2013 zählten u.a.:

- RWTH Aachen, Hochschulsportzentrum
- Pius Gymnasium
- FC Inde Hahn
- MAC –Märkte und Aktionskreis City e.V.
- DSSS - DOG SECURITY SPECIAL SERVICE
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

### 2.1 KARNEVAL 2013

Der Karneval ist in Aachen wie im gesamten Rheinland traditionell „Großkampfzeit“ auch für die Rettungsdienste und Sanitätseinheiten. Neben der Betreuung der Kostümmzüge im Straßenkarneval standen für das DRK Aachen - in Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft Rettungsdienst/Krankentransporte in Aachen (ARGE) - die Sanitätsbetreuungen im Richtericher Karnevalszelt und im Festzelt des Karnevalsvereins „Stadtgarde Oecher Penn“ auf dem Katschhof auf dem Programm. Auch bei der Jugendkarnevalsveranstaltung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ-Ball), der Karnevalsfeier in den Burtscheider Kurparkterrassen sowie bei diversen Veranstaltungen des Seniorenkarnevals im Eurogress waren Helfer des DRK Aachen im Einsatz. Über Karneval sammelten sich so innerhalb von zwei Wochen fast 1.000 Helferstunden an. Ganz massiv schlägt hierbei der Rosenmontag zu Buche, wo 66 Helfer für 10 Stunden im Einsatz waren.

#### 2.1.1 KARNEVALSZELTE RICHTERICH UND PENNZELT AACHEN

Die Sanitätswachdienste im Richtericher Karnevalszelt und im Festzelt der Stadtgarde Oecher Penn auf dem Katschhof wurden wie bereits

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

in den Vorjahren im Wechsel mit Personal von JUH und MHD besetzt. Auf das DRK Aachen entfielen hier insgesamt 25 Dienst- bzw. 145 Helferstunden.

## **2.1.2 STRASSENKARNEVAL – KINDERKOSTÜMUMZUG UND ROSENMTAGSUMZUG**

Zum Höhepunkt der Session 2012/2013 zählten die Umzüge im Aachener Stadtgebiet. Am 10.2.2013 fand der alljährliche Kinderkostümumzug mit rd. 50.000 Zuschauern statt. Das DRK Aachen unterstützte hier traditionell die Kameraden des Malteser Hilfsdienstes, die bei dieser Veranstaltung die Einsatzleitung innehatten mit 6 Helferinnen und Helfern. Am darauffolgenden Rosenmontag, 11.2., lag die Einsatzleitung in den Händen des DRK Aachen, das gemeinsam mit Kräften der lokalen (JUH Aachen/Heinsberg, MHD Aachen) und euregionalen Hilfsorganisationen (NLRK Niederlande, BRK Sektion Eupen Belgien) die sanitäts- und rettungsdienstliche Betreuung sicherstellen konnte. An insgesamt 14 mobilen Unfallhilfsstellen entlang der Zugstrecke sorgten die Helferinnen und Helfer für den reibungslosen Ablauf und die medizinische Versorgung der rund 150.000 Besucher. Weitere Unterstützung wurde durch die DRK Rettungsdienst gGmbH gestellt, die personell und materiell einen Teil der rettungsdienstlichen Versorgung sicherstellte. Insgesamt waren an diesem Rosenmontag während der 10 Stunden 66 Helferinnen und Helfer im Dienst, dazu zählten ebenfalls die Verpflegungskomponente und die Einsatzleitung in den Räumlichkeiten des DRK in der Robensstraße 20/22. Erstmals wurden die Helferinnen und Helfer durch ein Team des wWestdeutschen Rundfunks begleitet, der im Rahmen seiner Karnevalsreportage über die Arbeit der Sanitätskräfte berichtete.

## **2.1.3 UNTERSTÜTZUNG DRK DÜREN**

Die Zahl der Menschen, die sich in Ihrer Freizeit ehrenamtlich beim DRK engagieren, hat bedauerlicherweise in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen. Unter anderem bedingt durch politische und gesellschaftliche Verän-

derungen (Wegfall des Zivildienstes, steigende Belastung im Berufs- und Studienleben) stehen zahlreiche DRK Bereitschaften vor der Herausforderung mit immer weniger Helfern eine wachsende Anzahl von Sanitätsdiensten abarbeiten zu müssen. Als Schlussfolgerung aus dieser Herausforderung wird die gegenseitige Unterstützung der einzelnen Gliederungen bei größeren Sanitätsdiensten zunehmend wichtiger.

Das DRK Aachen hat während der vergangenen Jahre die Zusammenarbeit mit dem Nachbarkreisverband Düren auf eine solide Basis gestellt und hofft, diese auch in den kommenden Jahren erfolgreich weiterführen zu können.

Bei einer der größten Karnevalsveranstaltungen, dem Altweiberkarneval in Düren unterstützten auch in 2013 wieder Helferinnen und Helfer aus Aachen das Personal der Kameraden vor Ort. Auch während dem restlichen Jahr waren unsere Helferinnen und Helfer immer wieder bei den Kollegen in Düren zu Gast, so z.B. bei den Motocrossveranstaltungen des MSC Kleinhau auf der Anlage Raffelsberg oder bei der Annakirmes im Sommer. Im Gegenzug entsandte das DRK Düren Unterstützung für die Sanitätsdienste CHIO und Bend (2.2 & 0).

## **2.2 ÖCHER BEND**

Zweimal im Jahr öffnet auf dem Bendplatz der „Oecher Bend“ seine Pforten. Eines der größten Volksfeste der Region zieht regelmäßig täglich bis zu 12.000 Besucher aus Stadt, Städteregion und von weiter her an. Für das DRK in Aachen bedeutet dies, während der ein- bzw. zweiwöchigen Veranstaltung, die rettungs- und sanitätsdienstliche Absicherung zu gewährleisten. Rund 180 Dienststunden (Frühjahrsbend) und 110 Dienststunden (Sommerbend) verbrachten durchschnittlich fünf bis sieben Helferinnen und Helfer auf der DRK Sanitätsstation (Bendwache) in der Süsterfeldstraße. Traditionell umfasst das Spektrum der Hilfeleistungen „veranstaltungstypische“ und saisonal bedingte Notfälle (Insektenstiche, alkoholisierte Personen) sowie kleinere internistische und chirurgische Vorfäl-

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

le. Gravierendere Notfälle waren in diesem Jahr auf beiden Veranstaltungen nicht zu verzeichnen. Festzuhalten bleibt jedoch, dass das Aggressionspotential unter den Besuchern aber auch gegenüber dem Sanitätsdienst weiterhin latent vorhanden ist.



Sanitätswachstation „Bendwache“

## 2.3 CHIO 2013

Der „Concours Hippique International Officiel“ (CHIO) in Aachen fand vom 21. – 30. Juni im „Sportpark Soers“ statt. Während der Veranstaltung stellte das DRK Aachen den Sanitätsdienst und zeichnete für die Notfallrettung auf dem Veranstaltungsgelände verantwortlich. Neben der arztbesetzten Unfallhilfsstelle (Medical Center) unterhalb der Mercedes-Benz Haupttribüne betrieb das DRK hierzu ein eigenes Hilfeleistungszentrum (HLZ) mit Verpflegungs- und Logistikbereich und sicherte die einzelnen Veranstaltungsstätten mit qualifiziertem Sanitäts- und Rettungsdienstpersonal ab. Am HLZ wurde ebenfalls die Gesamteinsatzleitung mit dem ELW1 des DRK installiert, diese koordinierte die eingesetzten Kräfte auch mit Unterstützung von Einsatzabschnittsleitern im Springstadion bzw. Aussengelände. Zur qualifizierten Notfallrettung waren zahlreiche Rettungsmittel zu unterschiedlichen Dienstzeiten im Einsatz. Insgesamt wurden zwei Notarzteinsetzungsfahrzeuge, zwei Krankentransportwagen und bis zu sieben Rettungswagen in den Einsatz gebracht. Auch hier zahlte sich die weiter oben beschriebene Zusammenarbeit mit den befreundeten Hilfs-

organisationen und DRK-Kreisverbänden aus. Beim CHIO 2013 durfte das DRK Aachen neben den Kameradinnen und Kameraden der Ortsvereine Alsdorf und Stolberg-Breinig ebenfalls Helferinnen und Helfer u.a. aus Köln, Mettmann, Wuppertal und dem Rheinisch-Bergischen Kreis in der Soers begrüßen. Der CHIO war auch in diesem Jahr der zeit- und personalintensivste Dienst. Auch ohne die externen Kräfte kam die Bereitschaft hier auf mehr als 2.000 Personstunden. Besonders ins Gewicht fiel hier der Ausseneinsatz am zweiten Samstag der Veranstaltung, wo entlang der Strecke im Soerser Tal teilweise mehr als 120 Helferinnen und Helfer im Einsatz waren. Die Einsatzleitung für den Unterabschnitt Aussengelände hatte traditionell die JUH Aachen/Heinsberg inne.



Geländegängiger Rettungswagen der DRK Bergwacht beim Außeneinsatz

## 2.4 AACHEN OLÉ

Aachen Olé ist Teil einer Veranstaltungsreihe mit namhaften Künstlern der Schlager-, Party und Pop-Szene. Die Reihe findet mittlerweile in mehreren deutschen Städten statt, seit 2012 steht auch die Aachener Soers auf dem Tourplan. Nach offiziellen Angaben waren am 13. Juli rund 30.000 Zuschauer in die Aachener Soers gekommen, der Nachmittag und vor allem der Abend verliefen für die Helferinnen und Helfer äußerst einsatzreich. Zwei Unfallhilfsstellen, das Medical Center unter der Mercedes-Benz Tribüne, betrieben durch das DRK sowie eine zweite UHS in einem Zelt im rückwärtigen Be-

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

reich, betrieben durch den MHD standen hier zur Verfügung. Während des zwölf Stunden dauernden Dienstes mussten fast 200 Patienten behandelt werden. Bei Aachen Olé 2013 kam es neben den veranstaltungstypischen Notfällen bedingt durch den zum Teil intensiven Alkoholkonsum auch zu weiteren internistischen und neurologischen Notfällen. Mit einer Aufstockung des Personals auf 30 Helferinnen und Helfern, darunter zwei Notärzte und mehrere Rettungsmittel reagierte das DRK auf die Einsatzzahlen bei der Premierenveranstaltung in 2012, erlebte aber dennoch eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr.



Mehr als 30.000 Besucher bei Aachen Olé 2013

## 2.5 EuREGIO WIRTSCHAFTSSCHAU

Mit der Euregio Wirtschaftsschau vom 1. bis 10. März und der Euregio Bauwelt vom 20. bis 22. September betreute das DRK Aachen zwei Veranstaltungen im Jahr 2013. Bei insgesamt 118 Dienst- und 339 Helferstunden waren die Helferinnen und Helfer, unterstützt durch den Rettungsdienst der gGmbH auf dem Bendplatz im Einsatz.

## 2.6 OxFAM TRAILWALKER 2013

Als Gegenleistung für die Unterstützung des Belgischen Roten Kreuzes bei den Großdiensten Karneval und CHIO hilft das DRK Aachen traditionell beim OxFam Trailwalker, einem Wohltätigkeitslauf der internationalen OxFam Gesellschaft durch die belgischen Ardennen. Die Teilnehmer haben hier innerhalb von 24

Stunden eine Strecke von rund 100 km zurück zu legen. Das DRK Aachen betreibt traditionell eine eigene Unfallhilfsstelle auf belgischem Gebiet, erstmals waren die Kolleginnen und Kollegen nicht an der Talsperre in Gileppe, sondern in Sourbrodt nahe Lüttich postiert. Bedingt durch diesen neuen Standort endete der Dienst in diesem Jahr bereits um 22:00 Uhr und ging nicht, wie in der Vergangenheit bis zum nächsten Morgen. Die Zahl der (überwiegend kleinen) Hilfeleistungen war dennoch nicht wesentlich geringer als in den Vorjahren.



Unfallhilfsstelle am Checkpoint 4, Sourbrodt/Belgien

## 2.7 AACHENER WEIHNACHTSMARKT

Das seit 2011 bestehende Sicherheitskonzept für den Aachener Weihnachtsmarkt sieht die Absicherung der Veranstaltung durch einen Sanitätsdienst vor. In diesem Jahr wurden die Vorgaben erneut verschärft, so dass zu den „besucherstarken Zeiten“ (Freitags von 18:00 bis 21:30, Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr und Sonntags ebenfalls von 15:00 bis 22:00 Uhr) ein entsprechender Sanitätswachdienst zu besetzen war. Der Weihnachtsmarkt, der in diesem Jahr am 22. November startete und bedingt durch den Heiligabend an einem Dienstag erst am 23. Dezember endete, wurde im Wechsel durch die Helferinnen und Helfer von DRK Aachen, JUH und MHD abgesichert. Neben drei Erstversorgungsgruppen (EVT) wurden auf den Diensten jeweils ein Rettungswagen und ein Krankentransportwagen vorgehalten.

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

## 2.8 ATG WINTERLAUF

Neben dem Weihnachtsmarkt stellte der alljährliche Winterlauf der Aachener Turnergemeinde (ATG) den letzten großen Kraftakt im Jahr 2013 dar. Unterstützt durch Kräfte der Bereitschaft Breinig, die die Betreuungs- und Sanitätsdienstliche Abdeckung des Startbereichs im Vichtbachtal übernahmen, war das DRK Aachen Stadt mit 21 Kräften im Einsatz. Entlang der gesamten Strecke von rund 18 km, die sich von Stolberg über Kornelimünster und durch den Aachener Wald bis hin zum Ziel am Sportplatz „Am Chorusberg“ erstreckte, waren vier Erstversorgungstrupps (EVT) sowie ein Rettungs- und ein Krankentransportwagen im Dienst.

Darüber hinaus wurden im Zielbereich eine weitere Betreuungsstelle zur Versorgung mit Heißgetränken, sowie die Einsatzleitung postiert. Bei insgesamt moderaten Temperaturen verlief der Gesamteinsatz ruhig, größere Hilfeleistungen waren trotz des vollbesetzten Läuferfeldes von 2.500 Teilnehmern nicht zu verzeichnen.



Die stv. Vorsitzende des DRK KV Städteregion Aachen, Daniela Jansen, und Bereitschaftsleiter Alexander Billen in der Betreuungsstelle

Besuch und Unterstützung erhielten die Kräfte an der Strecke und im Zielbereich durch die stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbands,

Frau Daniela Jansen, die sich vor Ort selbst von der Leistungsfähigkeit „ihres“ Roten Kreuzes machen konnte, und die Helferinnen und Helfer bei der Ausgabe im Zielbereich unterstützte.



Betreuungsstelle am Sportplatz „Am Chorusberg“ beim ATG Winterlauf

## 3 DIE EINSATZEINHEIT

Die DRK Einsatzeinheit Aachen (KAT.AC EE 01) blickt ebenfalls auf ein spannendes Jahr zurück. Obwohl auch in 2013 die Zahl der Einsätze im Stadtgebiet eher überschaubar war, konnte die Einheit beim Hochwassereinsatz in Magdeburg und dem Einsatz in Aachen Brand ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Weiterhin konnte im Frühsommer ein neues Einsatzfahrzeug für die Gruppe Technik und Sicherheit in Dienst genommen werden.

### 3.1 HOCHWASSEREINSATZ MAGDEBURG

Das Hochwasser im Sommer 2013 sorgte in großen Teilen Ost- und Süddeutschlands für ein hohes Einsatzaufkommen, bei dem schon bald abzusehen war, dass es durch die Kräfte vor Ort nicht alleine abgearbeitet werden konnte. Nachdem bereits in der ersten Juniwoche erste Voralarmierungen und Personalabfragen vorgenommen wurden, erfolgte am 9. Juni die Alarmierung von Helferinnen und Helfern aus der gesamten Städteregion. Die Bereitschaft Aachen konnte bei einer Gesamtstärke von 33 Helfern insgesamt zehn Positionen der unterschiedlichen Fachdienste besetzen. Gemeinsam mit anderen Kräften aus Nordrhein- West-

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

falen machte sich die EE SR Aachen am Abend des 9. Juni auf den Weg nach Magdeburg.



Gemischte Einsatzinheit des DRK Städteregion Aachen



„Mobile Führungsstelle Rheinland“ (ELW 3 der BF Köln)

Der Einsatzschwerpunkt lag für die Aachener Helfer, die vor Ort der „Mobilen Führungsstelle“ (MoFüSt) Rheinland unterstellt wurden, bei der Betreuung und der Verpflegung der eingesetzten Kräfte der Feuerwehren und des THW.



Technischer Halt zwecks Betankung der Einsatzfahrzeuge aus NRW



Versorgung der Einsatzkräfte durch eine Kindergruppe im Hilfeleistungszentrum

Insgesamt wurden auf den mit in den Einsatz geführten Feldküchen (FKH) Essen und Getränke für rund 4.000 Personen zubereitet und an die unterschiedlichen Einsatzstellen ausgeliefert. Darüber hinaus standen Rettungssanitäter und –assistenten zur medizinischen Erstversorgung vor Ort bereit. Der Einsatz, der vor Ort durchweg positiv aufgenommen wurde, endete mit großem medialem Interesse in der Heimat nach fünf Tagen.

## 3.2 ALARMIERUNG GASALARM AACHEN BRAND



Helferregistrierung und Befehlsausgabe vor Ort

Am 4. Juli kam es um die Mittagszeit zu einer größeren Leckage an einer Erdgasversorgungsleitung im Aachener Stadtteil Brand/ Driescher Hof. Da sich im unmittelbaren Gefahrenbereich mehrere Mietshäuser befinden, in denen mehr als 200 Menschen leben, wurden durch

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

die Leitstelle der Berufsfeuerwehr alle vier Einsatzeinheiten alarmiert. Obwohl die DRK Einsatzinheit nach dem Großdienst CHIO bei der Berufsfeuerwehr offiziell noch abgemeldet war, konnten innerhalb der Hilfsfrist rund 25 Helferinnen und Helfer zur Gesamtschule Brand abrücken. Dort richteten sie gemeinsam mit Kräften von JUH und MHD einen Betreuungsplatz ein. Dieser wurde jedoch schlussendlich nur von einer recht geringen Zahl Betroffener aufgesucht, sodass der Einsatz gegen 18:00 Uhr beendet werden konnte.



Rettungsmittel im Bereitstellungsraum/Betreuungsplatz

## 4 BESONDERE EREIGNISSE IN 2013

2013 stand auch in Aachen ganz im Zeichen des 150-jährigen Jubiläums des Roten Kreuzes. Neben dem Aktionstag am Aachener Elisenbrunnen (11. Mai) präsentierten sich der Stadt- und Kreisverband mit den Tochtergesellschaften auf vielfältige und zum Teil kreative Art und Weise.



Teilnehmer des Aktionstages am Aachener Elisenbrunnen

## 5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND HELFERWERBUNG

Die erfolgreichen Maßnahmen zur Repräsentation des DRK in der Stadt Aachen wurden auch in 2013 weiter geführt. Neben dem Fahrradtag im Frühjahr und dem Aktionstag „EhrenWert“ der Stadt Aachen am 6. Oktober waren Helferinnen und Helfer u.a. beim Tag der offenen Tür am Pius Gymnasium aktiv und „unterstützten“ den Schulsanitätsdienst bei seiner Präsentation. Im Fokus standen jedoch auch bei der Öffentlichkeitsarbeit die Aktivitäten rund um das 150 jährige Bestehen des Roten Kreuzes mit dem Aktionstag am 11. Mai als Höhepunkt.



Verpflegungszelt der Bereitschaft Aachen Stadt

Hier stellte das DRK Aachen die logistische Unterstützung wie ein Küchenzelt und die Ausgabe der Erbsensuppe, hergestellt von den Kameraden aus Alsdorf. Zudem gab es für interessierte Besucher das neue Technikfahrzeug und den Gerätewagen Sanitätsdienst zu bestaunen.



DRK Rettungshundestaffel

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

Die Rotkreuzgemeinschaften Bergwacht, Wasserwacht und Rettungshundestaffel konnten mit ihren Vorführungen zahlreiche interessierte Blicke auf sich lenken. Das Aachener Wetter zeigte sich an diesem Tag von seiner unschönen Seite, sodass weniger Besucher als erwartet und erhofft dem spannenden Programm folgten.



Wasserrettungsboot DRK Wasserwacht



Bergwacht des DRK Städteregion Aachen

## 6 PERSONAL UND MATERIAL

### 6.1 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Auch im Jahr 2013 konnte die Zahl der aktiven Helferinnen und Helfer gesteigert werden. Insgesamt elf neue Mitglieder wurden auf der Bereitschaftsversammlung im November als aktive Helferinnen und Helfer in die Bereitschaft aufgenommen. Aus Sicht der Bereitschaftsleitung positiv hervorzuheben ist der zum Teil hohe Ausbildungsstand und die damit verbundene vorhandene Erfahrung aus anderen Rotkreuzgemeinschaften, DRK Kreisverbänden oder

dem Rettungsdienst, die den Aktivitäten in der Bereitschaft sehr zu Gute kommt. Weitere Anwärterinnen und Anwärter begannen seit Juni 2013 ihre sechsmonatige Probezeit und werden nach deren Abschluss und Absolvieren des Rotkreuz-Einführungsseminars voraussichtlich ebenfalls in den Kreis der „vollwertigen“ aktiven Helferschaft übernommen. In 2013 begrüßt die Bereitschaft Aachen folgende neue Mitglieder in ihrem Kreis: (Qualifikation, Gruppenzugehörigkeit im DRK Aachen)

- Stephan Görke (Rettungssanitäter, Gruppe Betreuung)
- Marc Hertel (Rettungshelfer, Gruppe Betreuung)
- Gregor Hoppe (Sanitätshelfer, Gruppe Betreuung)
- Gerrit Jerusalem (Ersthelfer, Gruppe Technik und Sicherheit)
- Max Leiendecker (Rettungsassistent, Gruppe Sanität/Rettungsdienst)
- Thomas Mertens (Rettungshelfer, Gruppe Information und Kommunikation, vormals DRK KV Heinsberg)
- Timo Palm (Rettungssanitäter, Gruppe Sanität/Rettungsdienst)
- Thomas Rieck (Rettungssanitäter, Gruppe Sanität/Rettungsdienst, vorm. DRK KV Bonn)
- Veronique Rotiers (Ersthelferin, Gruppe Sanität/Rettungsdienst)
- Christin Schäfer (Rettungssanitäterin, Gruppe Sanität/Rettungsdienst)
- Julia Wollschläger (Rettungsassistenten i.A., Gruppe Sanität/Rettungsdienst)

Auch dem unermüdlichen Werben einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK Rettungsdienst gGmbH ist es zu verdanken, dass sich einige aus ihrem Kollegenkreis nun auch ehrenamtlich in der Bereitschaft Aachen betätigen. An dieser Stelle auch nochmals vielen Dank für dieses Engagement.

Leider hat die Bereitschaft in 2013, neben der erfreulich hohen Zahl neuer Mitglieder, auch einige personelle Abgänge zu verzeichnen. Tobias Marsch, Rettungssanitäter und Helfer im Fernmeldedienst ist aus beruflichen Gründen nach

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

Süddeutschland verzogen, bleibt aber dem DRK am neuen Wohnort erhalten. Mit Yvonne Müller, die im Herbst des Jahres ihre Mitgliedschaft im Roten Kreuz nach fast zehn Jahren der Zugehörigkeit aus persönlichen Gründen beendet hat, verliert die Bereitschaft Aachen eine weitere engagierte, zuverlässige Helferin. Die Position des Gruppenführers Betreuung wird zwischenzeitlich durch Björn Claßen besetzt.

Wir bedanken uns bei allen ehemaligen Helferinnen und Helfern für das zum Teil erhebliche Engagement und die zahllosen geleisteten Dienststunden und wünschen für die weitere Zukunft alles Gute.

## **6.2 HELFERGRUNDAUSBILDUNG, LEITUNGS- UND FÜHRUNGSKRÄFTEQUALIFIZIERUNG**

Die Qualifizierung (angehender) Helferinnen und Helfer ist wesentliche Voraussetzung für eine gut funktionierende Bereitschaftsarbeit im Sinne des Roten Kreuzes. Zur fachlichen Qualifikation sowie zur Weitervermittlung des Rotkreuzgedanken sollen sich die Helferinnen und Helfer demnach sowohl auf fachdienstlicher Ebene als auch in den Grundlagen der Rotkreuzarbeit weiterbilden. Während der fachliche Fokus bei vielen Helferinnen und Helfern „naturgemäß“ auf der medizinischen Seite liegt, dient die Helfergrundausbildung (HGA) dazu, Grundsätze und Ziele des Roten Kreuzes zu vermitteln und den „Rettern“ einen Überblick über die anderen Fachdienste zu ermöglichen. Dies geschieht auch nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer fachdienstübergreifenden Arbeit in den Einsatzeinheiten, wo zunehmend multifunktionale Helferinnen und Helfer gefordert sind. In 2013 wurden daher sowohl die fünf Wochenendseminare der HGA als auch zwei Fachdienstausbildungen zum Sanitätshelfer (mit der Option zu Weiterqualifizierung zum Rettungshelfer NRW) in Kreis- und Stadtverband angeboten. Darüber hinaus konnten einige (Neu) Mitglieder ihre rettungsdienstliche Ausbildung an der Landesschule Nordrhein bzw. die HGA in anderen Kreisverbänden erfolgreich abschlie-

ßen. Das Konzept einer kreisverbandsweiten Helfergrundausbildung hat sich bedauerlicherweise aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen aus den anderen Ortsvereinen nicht bewährt. Um auch zukünftig die Ausbildung der Helferinnen und Helfer zu gewährleisten müssen nun Konzepte erarbeitet werden, wie ggf. auch kreisverbandsübergreifend entsprechende Aus- und Fortbildungen angeboten werden können.

Auf der Ebene der Leitungs- und Führungskräfte konnte die Qualität in 2013 ebenfalls gesichert werden. Folgende Bereitschaftsmitglieder haben in 2013 ihre Ausbildung auf Fachdienstebene abgeschlossen, bzw. ihre Qualifikation als Führungs-/Leitungskraft erworben:

- Judith Glang: Ausbildung und Prüfung zur Gruppenführerin Sanitätsdienst
- Tobias Müller: Erfolgreicher Abschluss der Seminare zum Bereitschaftsleiter
- Tobias Müller, Jun Kim Doering, Gisela Hürtgen, Marc Hertel: Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung zum Rettungshelfer NRW
- Thomas Rieck: Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung zum Rettungssanitäter

## **6.3 MATERIAL**

### **6.3.1 UNTERKUNFT**

Als wesentliche Veränderung in 2013 ist der Umzug der Bereitschaft in die neue Unterkunft zu erwähnen. Nach dem Umzug des Behindertenfahrdienstes ab Frühjahr des Jahres wurde ein Großteil der Einsatzfahrzeuge und Geräteanhänger im März in die Hein-Janssen-Straße 20 stationiert. Hier stehen neben Lagermöglichkeiten für das Material des Sanitätsdienstes, des Fernmeldedienstes sowie der Technik-Gruppe großzügige Stellflächen für eine sachgerechte Unterbringung der Landes- und Bundesfahrzeuge zur Verfügung. Im Untergeschoss des ebenfalls dort beheimateten Kleiderladens stehen der Bereitschaft außerdem Umkleieräume sowie Spinde zur Unterbringung der persönlichen Ausrüstung zur Verfügung.

Im November des Jahres konnte die Bereitschaftsleitung ihr neues Büro im rückwärtigen Teil des Gebäudes beziehen. Für die Helferinnen-

# Bereitschaften - 2013 > Forts.

nen und Helfer steht hier nach Fertigstellung ebenfalls ein eigener Aufenthalts-/Sozialraum zur Verfügung, der sowohl zu Schulungszwecken für kleinere Gruppen als auch außerhalb des Dienstgeschehens als Treffpunkt und Zuhause dienen soll. Eine Sitzecke steht hier ebenso zur Verfügung wie eine Einbauküche, die von den vorherigen Nutzern, dem Behindertenfahrerdienst, übernommen werden konnte.

Durch den Umzug in die Hein-Janssen-Straße hat die Bereitschaft nun endlich den überwiegenden Teil von Material und Fahrzeugen an einem Standort. Nur die Rettungsmittel 6 RTW-3 und 6 NEF-1 verbleiben gemeinsam mit dem städtischen SET KTW (Fl. AC 6 KTW-1) in der alten Fahrzeughalle in der Robensstraße 20/22.



*Blick auf den Hof der neuen Fahrzeughalle*

## 6.3.2 EINSATZMITTEL

Als Ersatz für einen Notfallrucksack, der noch aus Zeiten der alten Katastrophenschutzzüge stammte, wurde im Herbst des Jahres Ersatz beschafft. Der neue Rucksack (Hersteller PAX, Modell Wasserkuppe L FT AED) bietet neben der gängigen Notfallausrüstung gemäß DIN 13232 im unteren Frontfach die Aufnahmemöglichkeit für den AED der Bereitschaft und wird zukünftig für die Sanitätswachdienste eingesetzt.

## 6.3.3 EINSATZFAHRZEUGE

Im Frühjahr des Jahres konnte mit dem „Rotkreuz Aachen 6 GW-Technik-1“ das neue Einsatzfahrzeug für den Techniktrupp der Einsatzeinheit in Dienst gestellt werden. Es handelt

sich beim Fahrzeug um einen gebrauchten MB Sprinter NCV3 mit Doppelkabine und Pritsche. Dieser wurde bei einem lokalen LKW-Ausbauer nach den Wünschen der Bereitschaft mit einer Plane und zahlreichen Gerätefächern ausgerüstet und durch die Kameraden der Gruppen Technik und Sicherheit sowie Information und Kommunikation ausgestattet. Verlastet sind auf dem Fahrzeug u.a. eine Netzersatzanlage (NEA), ein SG50-Zelt, Krankentragen und technische Gerätschaften zum Einrichten und Betrieb einer mobilen Führungsstelle.



*Gerätewagen Technik DRK Aachen (RK AC 6 GW-Technik-1)*

Das neue Fahrzeug kommt sowohl als Zugfahrzeug des Technikanhängers im Rahmen der Einsatzeinheit als auch bei größeren Sanitätswachdiensten zum Einsatz, wo größere technische und logistische Unterstützung notwendig ist. Besonderer Dank geht hierbei an die Kollegen Sawas Mavromatidis und Marcel Martin, die die Beschaffung und den Ausbau des Fahrzeuges federführend innehatten. Insgesamt wurden durch die Helfer der Gruppen IuK/TuS Eigenleistungen i.H.v. rund 9.000,00 € erbracht.

## 7 AUSBLICK

Die Bereitschaftsleitung wünscht sich einen weiteren Zuwachs engagierter Helferinnen und Helfer, weiterhin einen guten Ausbildungsstand und natürlich viel Freude und Spaß an der Freizeitbeschäftigung DRK, am „Abenteuer Menschlichkeit“...

*Jun Kim Döring, Alexander Billen*

# Arbeitskreis Blutspende - 2013

Im Jahr 2012/2013 wurden 50 Blutspendetermine ausgerichtet, für 26 Termine mit Zubereitung der Verpflegung:

DRK-Zentrum Robensstr. - 6 Termine  
Grundschule Brühlstr. - 4 Termine  
Pfarrheim Schwinningstr. - 4 Termine  
Pfarrheim Donatusplatz - 4 Termine  
Gemeindezentrum Königsberger Str. - 3 Termine  
Berufskolleg Lothringer Str. - 2 Termine  
Marienhospital Zeise - 2 Termine  
Berufskolleg Beekstr. - 1 Termin

An 24 Terminen im Blutspendebus erledigten wir bei externer Verpflegung nur die Anmeldung:

Glaskubus, Holzgraben - 11 Termine  
Rewe Stenten, Krugenofen - 4 Termine  
Firma Grünenthal, Zieglerstr. - 4 Termine  
Hirschcenter, Elsassstr. - 2 Termine  
vor C & A, Willi-Brand-Platz - 1 Termin  
Kreishaus, Zollernstr. - 1 Termin  
Neuapostolische Kirche, Eifelstr. - 1 Termin

Bis zum 31. Dezember 2013 kamen zu den angebotenen Terminen ca. 2424 Spendewillige, davon ca. 20% = 490 Erst- bzw. Neuspender. Regelmäßig halfen 7 Damen und 2 Damen aus- hilfsweise bei Spenderbetreuung, Anmeldung und Verpflegungszubereitung mit.

Die Spender wurden üblicherweise verpflegt mit Brötchen - belegt mit Aufschnitt, diversem Käse, Speck und Ei, Lachs und gekochtem Ei, Schnitzelchen oder Frikadellen. Außerdem wurden immer diverses Obst, verschiedene Joghurts und Kuchen, sowie mundgerecht geschnitten frisches und eingelegtes Gemüse angeboten.

Als kleine Aufmerksamkeit erhielt jeder Spender eine Tafel Schokolade und einen Kugelschreiber. Bei den Kollegeterminen in der Beekstr. und der Lothringer Str. wurden zusätzlich noch Kondome ausgegeben.

Dazu wird ein „kleines Dankeschön“ ausgehän- digt, welches quartalsweise wechselt: 2013 im 1. Quartal ein „Retter für die Lebensretter“ (Fä- cher für die Erste-Hilfe im Notfall), im 2. Quartal eine kleine rote Taschenlampe mit 9 LED's, im 3. Quartal ein doppelwandiger Trinkbecher für heiße und kalte Getränke sowie im 4. Quartal

ein Taschenkalender in neuem Format

Die Spender erhalten 2 Wochen vor einem Ter- min jeweils eine Einladung, worin auf die „ klei- nen Geschenke“ hingewiesen wird. Sicherlich beeinflusst dies die Teilnahme positiv.

Bereits seit Ende 2012 kämpft der DRK- Blutspendedienst West mit einem deutlichen Einbruch der Spendezahlen. Am Jahresan- fang 2013 spitzte sich die Situation beschleu- nigt durch Wetterverhältnisse und Grippewelle zu. Im Januar fehlten täglich ca. 20% der ge- planten Spenden mit enorm negativer Auswir- kung auf die Krankenhäuser. Insgesamt wurden 2013 ca. 35.000 weniger Spenden als im Vorjahr geleistet. Viele Mehrfachspender, die sonst 4-6 x pro Jahr spenden, schieden aus Alters- oder Gesundheitsgründen aus. Bei anderen führten häufig wechselnde Arbeitsplätze oder -zeiten, Pendeln oder sonstige moderne Stressfaktoren zu einem unregelmäßigem Spendeverhalten.

Um dem Wegfall älterer Spender entgegenzu- wirken, wurden gezielt neue, junge Erstspender angesprochen: Das DRK-Blutspendezentrum rief zu einer Aktion auf, beginnend am Weltblut- spendetag, dem 14.6.2013, bis zum 30. Dezem- ber 2013. In dieser Zeit wollte man „50.000 neue Blutspender in 200 Tagen“ gewinnen.

Bei vielen Terminen wurde, vom Institut Breit- scheid aus, eine Promoterin eingesetzt, um vor dem Spendelokal Passanten zur Blutspende zu motivieren.

Die jährliche Ehrung der Blutspender, die für ihre 25., 50., 75., 100., oder 125. Blutspende, im Aachener Rathaus durch den Bürgermeister,



ausgezeich- net werden, wurde wegen des Spenden- rückgangs auf Januar 2014 verschoben.

*Iris Seify*

## BESUCHSDIENST

Im Jahr 2013 wuchs die Gruppe des ehrenamtlichen Besuchsdienstes zwischenzeitlich an auf 18 ehrenamtliche Mitarbeiter und 13 Personen, die den Dienst in Anspruch nahmen.

Leider schieden im Laufe des Jahres einige Mitarbeiter wieder aus, von den betreuten Menschen verstarben vier Personen.

Die Wünsche der „Kunden“ waren und sind sehr unterschiedlich. Und genauso unterschiedlich waren die Fähigkeiten und Vorstellungen der neu hinzugewonnenen Ehrenamtler.

Aufgabe der Leitung war es, die passenden Menschen zusammen zu bringen, was in den meisten Fällen auch gut gelungen ist.

Ein Beispiel dafür ist etwa ein junger Mann, der zur Zeit arbeitslos ist und seit einem Jahr eine 46jährige, psychisch und körperlich eingeschränkte Frau besucht, mit ihr gemeinsam Kuchen backt, spazieren geht oder Videofilme ansieht.

Oder die Studenten und die fast blinde alte Dame, zwischen denen sich ein Enkel-/Großmutterverhältnis entwickelt hat.

In den monatlich stattfindenden Gruppentreffen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Probleme angesprochen. Es wurde ein Referent zum Thema „Patientenverfügung und Vollmachten“ eingeladen und eine Fortbildung zu den Themen „Sturzprophylaxe“ und „Kommunikation“ organisiert.

Zum Jahresausklang fand als Dankeschön an die ehrenamtlichen Mitarbeiter ein gemeinsames Weihnachtsessen statt.

Für den Besuchsdienst war es ein erfolgreiches Jahr und wir möchten unsere Arbeit in diesem Sinne fortführen.

*Monika Stechel*

## GROSS TRIFFT KLEIN

Eine bessere Reklame als folgende Aussage kann es für „Groß trifft Klein“ nicht geben. Eine Mutter sagte vor einiger Zeit zu mir: „Ich hätte mich nicht für ein drittes Kind entschieden, wenn es „Groß trifft Klein“ nicht gäbe. Zu wissen, dass meine Zwillinge dort an drei Tagen der Woche liebevoll betreut werden, war ausschlaggebend.“

„Groß trifft Klein“ ist seit vielen Jahren eine feste, erfolgreiche Gruppe in der ehrenamtlichen sozialen Arbeit. Engagierte ehrenamtliche Frauen unterstützen junge Familien, indem drei Mal pro Woche die Kinder im Alter von ca. ein bis zwei Jahren für einige Stunden betreut werden. Die Mütter haben dadurch die Chance, Arztbesuche, Erledigungen etc. zu machen, die ihnen sonst nicht möglich wären. Bis zu zehn Kinder tummeln sich auf Bobbycars und anderem Spielzeug in den Räumen der Robensstr. 20-22 und haben viel Spaß.



Auch das ehrenamtliche Team hat viel Freude an der Arbeit mit den Kleinen. Aufgrund von Krankheit etc. ist dieses Team leider klein geworden. Daher würden wir uns freuen, wenn wir neue Ehrenamtliche finden, die sich für diese schöne Aufgabe engagieren möchten.

Bei Interesse melden Sie sich bei Gisela Bosle unter der Rufnummer 0241-18025240 oder per Mail [gisela.bosle@drk.ac](mailto:gisela.bosle@drk.ac)

*Gisela Bosle*

## Ehrenamtliche Sozialarbeit > Seniorenclub - 2013

Auch im Jahre 2013 fanden regelmäßige 14 tägliche Treffen statt.

Unter anderem waren folgende Vorträge für die Besucherinnen und Besucher vorbereitet worden:

- Polizei Aachen „Sicherheit in der Wohnung“
- Sagen und Sprichworte
- Gedächtnistraining und Sitztanz
- Herr Döveling „Der Zug des Lebens“
- Wissen ist die beste Medizin
- Besuch der freien evang. Gemeinde zur Osterzeit

Der Entspannung dienten ein lustiger Karnevalsnachmittag, Geburtstagsfeiern, Bingospiele und eine Weihnachtsfeier.



Das Wetter bescherte uns im Jahr 2013 wieder einen vergnüglichen Grillnachmittag

Im August trafen wir uns im Café Hangeweiher zu einem lustigen Nachmittag.

Durch Mundpropaganda und Freundschaften unserer Besucher und Besucherinnen stießen wieder neue Besucher zu uns. Leider haben wir auch wieder Besucher aus Alters- und Krankheitsgründen verloren. Regelmäßig kommen bis zu 25 Besucher und Besucherinnen.

Unsere neuen Helferinnen haben sich gut bei uns eingelebt. Wir danken ihnen für ihr Engagement.

Unsere Halbtagesfahrten zusammen mit dem Ortsverein Aachen Haaren werden auch weiterhin gern angenommen.

Auch für das nächste Jahr planen wir wieder ein kunterbuntes Programm

Es haben sich schon Vorleser und -innen angesagt und auch ein Tanzclub.

*Silvia Barth*

### TERMINE FÜR DAS JAHR 2014

08.01.2014	25.06.2014
22.01.2014	09.07.2014
05.02.2014	23.07.2014
19.02.2014 (Karneval)	21.08.2014 (Café Hangeweiher)
05.03.2014	03.09.2014
19.03.2014	17.09.2014
02.04.2014	01.10.2014
16.04.2014	15.10.2014
14.05.2014	29.10.2014
28.05.2014	12.11.2014
11.06.2014	26.11.2014



## Ehrenamtliche Sozialarbeit > Hospizgruppe - 2013

### **AMBULANTE HOSPIZGRUPPE „GEMEINSAM“**

Das Jahr 2013 war unser Jubiläumsjahr!

Im April haben wir das 15jährige Bestehen der Hospizgruppe „Gemeinsam“ mit vielen Gästen in der Citykirche in Aachen gefeiert. Die Sängerin Annett Kuhr hat den Abend mit ihrem Programm „Wenn ich mal tot bin, mach ich was ich will“ künstlerisch wunderbar mitgestaltet. Es gab sehr schöne Gespräche und Begegnungen mit neuen und alten Weggefährten, herzliche Glückwünsche und viel Anerkennung für die Arbeit der Hospizgruppe „Gemeinsam“.

Auch an der Vernetzung über den Tellerrand des Palliativnetzwerkes hinaus wurde weiter geknüpft. Im Oktober 2013 gab es zum Beispiel eine Einladung zum regelmäßig stattfindenden sogenannten „Onkolunch“ im Uniklinikum Aachen. Dabei handelt es sich um eine Fortbildungsveranstaltung der Onkologen des Hauses. Es ging darum, die Möglichkeiten der Unterstützung und Begleitung durch eine Ambulante Hospizgruppe vorzustellen und eine frühere Einbeziehung zur Entlastung der betroffenen Familien zu fördern.

Erstmals hat in Zusammenarbeit mit den vier weiteren ambulanten Hospizgruppen der Stadt Aachen, Malteser Hospizdienst „Dasein“, der Caritas-Hospizgruppe und dem Hospizdienst „Lebensbrücke“ aus Aachen Forst eine gemeinsam mit der Pfarrerin Frau Engels organisierte und konzipierte spirituelle Feier stattgefunden, zum Thema „Was hält und trägt uns?“, in der Citykirche Aachen. Eingeladen waren alle im Bereich der Hospiz- und Palliativarbeit Tätigen, die zahlreich erschienen sind. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen wird es im neuen Jahr eine Folgeveranstaltung geben.

Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Behindertenhilfe läuft weiterhin gut. Beim Aachener Hospizgespräch im Mai 2013 zum Thema „Warum Palliative Care für Menschen mit Behinderung am Lebensende?“ war eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aus unserer Hospizgruppe als „Fachfrau aus der Hospizarbeit“ als Ansprech-

partnerin auf dem Podium vertreten.

Das Engagement im Arbeitskreis „kultursensible Begleitung“ wurde ebenfalls weiter fortgeführt. Im Rahmen der interkulturellen Woche im September 2013 wurde eine Veranstaltung beim DRK im großen Hörsaal mit initiiert und gestaltet zum Thema „Kultursensible Unterstützung bei schwerer, unheilbarer Erkrankung“.

Darüber hinaus wurde durch die Koordinatorin mehrfach im Rahmen des „Xenos-Zirkel“ Projektes bei der Schulung von Gesundheitslotsen für Familien mit Migrationshintergrund zum Thema „Palliative Versorgung und hospizliche Begleitung“ referiert.

Natürlich gab es auch in 2013 regelmäßige Treffen der Hospizgruppe, begleitende Supervisionen und Fortbildungsveranstaltungen. Ein Fortbildungsabend war zum Beispiel zum Thema „Hoffnung“, vielleicht erstaunlich und doch auch immer wieder präsent in der Begleitung am Lebensende!

Die Fortsetzung der im vergangenen Jahr begonnenen Veranstaltungsreihe zum Thema „Umgang mit Sterben und Tod in anderen Religionen“ fand in 2013 im Buddhistischen Zentrum statt und war ein interessanter „Ausflug“, der die Möglichkeit bot, etwas andere Betrachtungsweisen kennen zu lernen.

Wie bislang, wurde regelmäßig an der Teamsitzung auf der Palliativstation im Klinikum teilgenommen. Auch das Angebot der jahreszeitlichen Trauerwanderungen in Frühling, Sommer, Herbst und Winter wurde in 2013 fortgesetzt und stößt nach wie vor auf sehr positive Resonanz. Im Januar 2014 wurde die Winter-Wanderung vom WDR begleitet und in der Lokalzeit Aachen wurde ein kleiner, sehr aussagekräftiger und ermutigender Bericht gesendet.

Ein Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizarbeit, in Zusammenarbeit mit Home Care Aachen startete im April 2013. Der Kurs dauert noch bis Ende März 2014 und es macht große Freude so viele unterschiedliche Entwicklungsprozesse zu begleiten und mitzerleben, ange-

# Ehrenamtliche Sozialarbeit > Hospizgruppe - 2013

stoßen durch die intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensweg sowie mit Fragestellungen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Inhalte sind unter anderem: Eigene Erfahrungen mit Verlusten und Tod, Trauerprozesse und Trauerbegleitung, Wahrnehmung, Kommunikation, Rituale, Selbstsorge sowie das Kennenlernen des Palliativnetzwerkes.

„Die Neuen“, die aus diesem Kurs hervorgehen werden, sind in der bestehenden Hospizgruppe herzlich willkommen. Die Anfragen nach hospizlicher Begleitung sind zahlreich, nicht zuletzt auch durch die etablierten Kooperationen, auch mit verschiedenen Altenheimen in Aachen.

In der Rückschau auf das vergangene Jahr sind wir sehr dankbar für das Vertrauen und das intensive Miteinander, was wir bei dem Engagement in der Hospizarbeit erleben durften.

*Martina Deckert*

## Hospizgruppe

gemeinsam

Freitag, 12. April 2013

Hospizgruppe  
gemeinsam

15 Jahre 1998 - 2013

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Städteregion Aachen e.V.

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Städteregion Aachen e.V.

**ANNETT KUHR**

„Wenn ich mal tot bin, mach ich was ich will“

„Ihre Stimme gleicht einer Umarmung“ schrieb die Presse nach einem Konzert im Mainzer Unterhaus. Dies ist sicher ihr berührendstes Chansonprogramm - trotzdem ist es nicht todtraurig.

Die Liedermacherin, Sängerin und Gitarristin mit dem samtweichen Timbre singt Lieder und Chansons von Reinhard Mey, Friedrich Holländer, Barbara, Thomas Felder u. anderen.

Ernst, poetisch, sachlich, naiv-drollig und bisweilen urkomisch ist dieses Programm.

Es handelt vom Tod und erzählt dabei doch unentwegt vom Leben.

**Herzliche Einladung**  
an unsere Weggefährten, Netzwerkpartner und Freunde

in die  
Citykirche  
St. Nikolaus  
Minoritenstraße 3, Aachen

am  
Freitag,  
12. April  
2013  
19:00 Uhr

zur  
Feier  
unseres  
Jubiläums

**Programm**

- Begrüßung  
Markus Engels  
Vorstand DRK  
Stadtverband Aachen e.V.  
NN  
Vorstand DRK Kreisverband  
Städteregion Aachen e.V.
- Mari Wolf  
Ehrenamtliche Leiterin  
Hospizgruppe
- Martina Deckert  
Kordinatorin Hospizgruppe
- Konzert  
Annett Kuhr  
„Wenn ich mal tot bin,  
mach ich was ich will“,  
Lieder und Chansons
- Empfang

Wir bitten um Antwort.

Für die Hospizgruppe  
Mari Wolf und  
Martina Deckert  
Robenstraße 49  
52070 Aachen  
Telefon: 0241 18025-22  
Telefax: 0241 18025-49  
E-Mail: martina.deckert@drk.ac

Einladungskarte zur Feier des 15-jährigen Jubiläums am 12. April 2013

## Ehrenamtliche Sozialarbeit > Highlights



Am 23. Februar 2013 fand die traditionelle „**Dankeschön-Veranstaltung**“ der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen für das Ehrenamt der Sozialen Arbeit statt. Gestartet wurde mit einer Führung durch das Floriansdorf Aachen, insbesondere in das dort neu errichtete Modellkrankenhaus für Kinder und Jugendliche (gemeinsame Trägerschaft von Feuerwehrverband Aachen und DRK KV Städteregion Aachen). Mit tollen Eindrücken ging es zurück in die Robensstraße.



Die Tische im Großen Hörsaal waren schon gedeckt für die von der Bereitschaft gezauberten schmackhaften Suppen und Schnittchen. Das gemeinsame Ehrenamt führte einmal mehr zusammen und der Tag klang aus im lockeren Austausch innerhalb der Gemeinschaft.

Zu einer Zusammenkunft der **Senioren-Rotkreuzler** hatte der Vorstand des Stadtverbandes am 4. März 2013 eingeladen, auf vielfachen Wunsch der altgedienten Menschen im DRK Aachen. Obschon aus allen Gemeinschaften Senioren zu diesem Kaffeenachmittag kamen, war überwiegend die Sozialarbeit vertreten. Bei der Versorgung der Gäste unterstützten Monika Stechel, Besuchsdienst, sowie Gisela Bosle und Roswitha Halmes, Abteilung Soziale Arbeit. Neben einer Rede des Vorsitzenden, Markus Engels, punkteten selbstgebackener Kuchen und bunt belegte Schnittchen. Ein Nachmittag, den allen Beteiligten gern wiederholen werden!

Auch in 2013 fanden sich haupt- sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Abteilung regelmäßig zum „Arbeitskreis Hauptamt-Ehrenamt“ auf Einladung von B. Döveling zusammen. Die Runde pflegt einen regen Austausch zu allen Arbeitsgebieten und erarbeitet Konzepte für gemeinsame Themenkomplexe. Hierbei werden Bedürfnisse und Meinungen aller Gruppierungen gleichwertig anerkannt - ein gutes Miteinander von Haupt- und Ehrenamt.

Am 6. Oktober besetzten wir haupt- und ehrenamtlich gemeinsam mit dem „Verein zur Förderung des Ehrenamtes“ einen Pavillon am Stand unseres Stadtverbandes beim **Aktionstag „Ehrenwert“** der Aachener Vereine und konnten bei strahlender Sonne viele Kontakte knüpfen.

Eine weitere gelungene Aktion von Haupt- und Ehrenamt ist die Neugestaltung des **Jugendrotkreuz-Raumes** in der Robensstraße 49. Finanziert aus Mitteln des FUD im Rahmen des Projektes „Bildungspartnerschaften - Stark für Erfolg“ wird dieser zunächst den Raum hauptsächlich nutzen bei Beratungen von Familien.

In DRK Farben und mit großem Geschick erledigte Herr Schaaff zunächst die Renovierungsarbeiten. Die Neuausstattung gipfelte kurz vor Weihnachten in einem gemeinsamen Großeinkauf bei IKEA mit den beiden Mitarbeiterinnen des FUD, Diana Stiemke und Silke Richterich.

Der schmucke Raum wurde mit einem kleinen Umtrunk eröffnet und ist auch für weitere Bereiche der Sozialarbeit sowie eine zukünftige Nutzung durch JRK-Guppen jederzeit offen.

*Nina Trogus-Liegmann*



# Wasserwacht - 2013

## LEITER

Peter Schulte-Herweling

## TECHNISCHER LEITER & STELLV. LEITER

Marius Hundt

## DIE WASSERWACHT IN ZAHLEN

### Mitglieder Aktuell:

28, (10 W, 18 M), 3 Anwärter

### Zuwachs in 2013:

7, davon 3 aus DRSA-Kursen

## ERWORBENE EIGENE QUALIFIKATIONEN IN 2013

Ausbilder Rettungsschwimmen	1
Wasserretter	1
Luftretter	1

## VORHANDENE QUALIFIKATIONEN DER MITGLIEDER

Rettungsschwimmer Silber	14
Ausbilder Rettungsschwimmen	5
Erste Hilfe	17
San	9
Rettungshelfer	2
Ausbilder SAN	2
Wasserretter	7
Luftretter	1
Bootsführer	6
Gruppenführer	4
Zugführer	1

## DURCHGEFÜHRTE AUSBILDUNGEN

Im Bereich Rettungsschwimmen wurden über das Jahr 6 Rettungsschwimmkurse angeboten. Dazu haben sich 55 Teilnehmer angemeldet.

Davon haben 18 Teilnehmer erfolgreich das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze abgelegt und weitere 31 das Rettungsschwimmabzeichen in Silber.

Darüber hinaus wurde seitens der Wasserwacht am 14. und 15.06. ein Lehrgang in Erste Hilfe für 13 Teilnehmer sowie ein Kurs „Fit in Erster Hilfe“ für einen Seniorenverein am 02.10. durchgeführt.



Neben den unzähligen Ausbildungsstunden im Rahmen unserer regelmäßigen Trainingszeiten jeden Mittwoch und Donnerstag sowie unterstützenden Tätigkeiten einiger Mitglieder im Landesverband haben wir folgende hervorzuhebende Dienste geleistet:

## EINSÄTZE UND SANITÄTSDIENSTE IN 2013:

02.01. - 04.01.	Sparkassen-Hallencup	75 Helferstunden
11.02.	Rosenmontagszug	1 UHS
01.03. - 10.03.	Euregio	
30.03. - 15.04.	Öcher Bend (Frühjahr)	50 Helferstunden

# Wasserwacht - 2013 > Forts.



27.04.	Wasserrettungszugübung Bevertalsperre	
21.06. - 30.06.	CHIO Aachen	
28.06. - 29.06.	Abi-Ball Einhard-Gymnasium	22 Helfer- stunden
19.07. - 27.07.	Personelle Unterstützung Travemünder Woche	100 Helfer- stunden

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

21.- 27.01	Mitwirkung im Landesverband auf der Messe Boot	6 Helfer- tage
13.05	Veranstaltung 150 Jahre DRK in Aachen	28 Helfer- stunden
06.10.	Ehrenwert – Der Tag des Ehrenamtes	60 Helfer- stunden
19.04. - 20.04.	Erneute Teilnahme an der „Landesmeisterschaft Rettungsschwimmen“ in Bad Münstereifel	



07.06. - 14.06.	Hochwassereinsatz Magdeburg	960 Helfer- stunden
09.08. - 19.08.	Öcher Bend (Sommer)	50 Helfer- stunden



Das Aachener Team erkämpfte einen guten 3. Platz.



# Wasserwacht - 2013 > Forts.



30.11.	Ausrichtung der Jahresabschlussübung der Wasserretter im Landesverband Nordrhein	
--------	--	--

Stunden die an vor-/und Nachbereitung von Ausbildungen, Besprechungen, für den Landesverband oder andere befreundete Gemeinschaften und bei individuellen Ausbildungen geleistet wurden sind hier nicht im Detail erfasst.

## **ANZAHL INSGESAM GELEISTETER HELFERSTUNDEN**

Weit über den hier aufgezählten 3277 Helferstunden

Hierfür danken wir all unseren Mitgliedern, die in ihrer Freizeit oder gar ihrem Urlaub unermüdlich großen Einsatzwillen gezeigt haben. Ohne euch hätten wir nicht so viel leisten können!

*Jörg Albrecht*

## **JUBILÄUM VON WOLFGANG JÖHLINGER**

Am 1. März 2013 konnten wir uns mit einem altgedienten Mitglied der Wasserwacht, Wolfgang Jöhlinger, über 75 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz freuen.

Nachdem Wolfgang Jöhlinger im Jahre 1943 in die Bereitschaft Aachen überstellt wurde, blieb er bis heute im Verband aktiv und trat er in Folge die verschiedensten Dienststellungen an: stellv. Bereitschaftsführer, Jugendleiter JRK, Mitglied im KV-Vorstand, Rotkreuz-Beauftragter, Katastrophenschutz-Beauftragter, Leiter Betreuungsstelle 3 sowie Leiter AK Wasserwacht - um nur einige zu nennen.

Gleichzeitig war er unermüdlich von 1953 bis 1997 als Ausbilder tätig und von 1973 bis 2000 in der Öffentlichkeitsarbeit. Im Oktober 2007 übernahm er die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit im Kreisverband Aachen-Stadt e.V., später im Kreisverband Städteregion Aachen e.V. In dieser Funktion gibt er - meist im Alleingang bei Redaktion sowie Layout - das Rotkreuz-Info heraus, das lebendig unterhaltsam mehrmals im Jahr die Rotkreuzkolleginnen und -kollegen in Stadt und Region Aachen informiert.

Wolfgang Jöhlinger wurde am 19. Januar 2013 durch den DRK Präsidenten, Dr. Rudolf Seitters, auf der internationalen Wassersportmesse „boot“ als einer der ältesten und lang gedientesten DRK-Helfer bundesweit ausgezeichnet.

Intern durften wir ihn bei einem Kaffeenachmittag der Senioren-Rotkreuzler am 4. März 2013 ein wenig feiern. Nach einem Geschenkewunsch befragt, hatte er natürlich nur das DRK im Sinn und ein bestimmtes Buch über dessen Geschichte. So durfte ich „Das Rote Kreuz: Geschichte einer humanitären Weltbewegung“ von Daniel-Erasmus Khan kennenlernen und mit roter Schleife umwickelt überreichen.

Wir danken Wolfgang Jöhlinger für eine für uns Jüngere unvorstellbar lange Zeit des Wirkens in Treue zum DRK in Aachen und wünschen uns noch weitere lebhaftere Jahre mit ihm.

*Nina Trogus-Liegmann*

# Ortsverein Haaren - Tätigkeitsbericht 2013

Deutsches Rotes Kreuz  
Ortsverein Aachen-Haaren

## Tätigkeitsbericht 2013 01.01.2013-31.12.2013

	Art des Einsatzes	Einsatz- kräfte	Einzel- Stunden	Gesamt
1	Martinsumzug	9	4	36
1	Karnevalsumzug	13	4	52
1	Vorbereitung Rosenmontagszug Robensstraße	1	6	6
1	Neujahrsempfang des Bezirksvorstehers	1	3	3
8	Repräsentationsbesuche bei anderen Vereinen	2	3	48
2	Versammlungen der Interessengem. Haarener Vereine	1	3	6
1	Friedhofsgang am Totensonntag	5	2	10
8	Stammtisch Ehemaliger	5	4	160
10	Renovierung und Umzug	7	6	200
15	Einkaufen, vorbereiten, Vorgespräche, Ablesungen usw.	2	2	60
1	Vorbereitung Neueröffnung	3	5	15
1	Aufbau Neueröffnung	5	5	25
1	Neueröffnung am 05.05.2013	11	8	88
24	Bereitschaftsabende und Fortbildung	4	3	288
2	Teilnahme an Fortbildungen	2	6	24
1	Dankeschönfrühstück im Teuterhof für OV-Mitglieder	15	3	45
1	Teilnahme an Beerdigung A. Thouet	3	4	12
1	Teilnahme an KV-Versammlung im HDH	1	4	4
8	Termine im HDH wg. Buchhaltung u. Mitgl.-Verwaltung	1	1	8
1	Gespräch mit Frank Prömpeler Bezirksamt	1	2	2
2	Teilnahme an Stadtteilkonferenz	1	3	3
3	Reinigungsarbeiten	4	3	36
52	Verwaltung und Vorbereitung von Terminen	2	2	220
			Gesamt	<b>1351</b>

Im Jahre 2013 hat sich Ulla Emontspool als neues Mitglied angemeldet.  
Walter Küchen wechselte am 01.06.2013 vom KAB zu uns.  
Der derzeitige Mitgliederstand beträgt 13.

# Ortsverein Haaren - Sozialbericht 2013

Deutsches Rotes Kreuz  
Ortsverein Aachen-Haaren

Sozialbericht 2013  
01.01.2013 - 31.12.2013

Anzahl	Art	Einsatz- kräfte	Betreute	Stunden	Gesamt
	<b>Seniorenarbeit</b>				
22	Seniorenachmittage mit Kaffee und Kuchen	2	163	5	220
22	Vorbereitung Seniorenachmittag	1		3	66
1	Weihnachtsfeier f. Senioren	5	38	5	25
1	Vorbereitung Weihnachtsfeier	1		10	10
1	Seniorenfahrten Bad Münstereifel	6	44	9	54
1	Seniorenfahrt Bergheim	6	44	9	54
2	Vorbereitung Seniorenfahrt	2		8	16
1	Seniorenfahrt der Sparkasse z. Dom	6	42	7	42
1	Vorbereitung Seniorenfahrt der Sparkasse	1		2	2
5	Krankenbesuche	2		4	40
	<b>Blutspende</b>				
4	Blutspendetermine mit 147 Blutspendern	10		7	280
4	Vorbereitung Blutspendetermine	2		6	48
1	Blutspendetermin Brand	1		6	6
1	Blutspendetermin Marienhospital	1		6	6
2	Vers. d. Blutspendebeauftragten im OV bzw. Alsdorf	1		3	6
	<b>Elternstart</b>				
1	Vorbereitung Elternstart	1		2	2
6	Termine Elternstart (2 Mütter, 2 Babies)	1		3	18
	<b>Sonstiges</b>				
1	AK Hauptamt/Ehrenamt Soziale Arbeit KV	1		2	2
2	AK Ehrenamt Soziale Arbeit KV	1		2	4
1	Dankeschönveranstaltung SV	7		5	35
	Stunden soziale Arbeit insgesamt				<b>936</b>

In der neuen Unterkunft finden die Seniorennachmittage jetzt 2 x im Monat statt.  
Für 2014 ist noch ein Spielenachmittag für Senioren in Vorbereitung.

# Ortsverein Haaren - Pressebericht 2013

## NEUERÖFFNUNG DES DRK-HEIMS AACHEN-HAAREN

Am 05.05.2013 war es also soweit. Das neue Vereinsheim in der Alt-Haarener-Str. 62 (vormals Reisebüro Wagner) konnte eröffnet werden. Am Morgen fand ein kleiner Sektempfang für die Haarener Vereine und den Vertretern anderer örtlichen Organisationen sowie Rotkreuzlern und den Vermietern statt.

In ihrer Begrüßung ging die Vorsitzende des DRK Ortsverein Aachen-Haaren, Marita Lynen, auch auf den Anlass der Veränderungen ein, nämlich die Kündigung der bisherigen Räume in der alten Schule durch die Stadt Aachen. Aber diese Veränderung hat bisher nur Vorteile gebracht. Einerseits sind die gute Lage und somit die Öffentlichkeitswirksamkeit und andererseits die hellen, sauberen und trockenen Räume zu nennen. Den Mitgliedern des Ortsvereins Aachen-Haaren ist die neue Unterkunft sofort Heimat geworden.

Die Aufgaben wurden erweitert. Die Seniorennachmittage finden jetzt zweimal monatlich mit wechselnden Gruppen statt. Zwei Seniorenfahrten wird es weiterhin pro Jahr geben. Ferner ist ab August 2013 die Einrichtung einer Krabbelgruppe vorgesehen, die mit dem Programm Elternstart NRW startet. Zukünftig sollen auch Breitenausbildung,

d. h. Erste-Hilfe-Lehrgänge und Sofortmaßnahmen am Unfallort bzw. Kurse des Familienbildungswerks des DRK integriert werden. Ferner werden weiterhin 4 Blutspendetermine pro Jahr im Jugendheim Regenbogen stattfinden.

Anschließend übernahm der Vorsitzende des DRK Stadtverbandes Aachen e.V., Herr Markus Engels, das Wort und dankte dem Ortsverein für die liebevoll eingerichtete neue Unterkunft und für die bisher geleistete und zukünftige ehrenamtliche Arbeit in Haaren.

Am Nachmittag fand dann der Tag der offenen Tür für die Bürger des Stadtteils Haaren statt. Bei einer kleinen Ausstellung, Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränken fand ein reger Gedankenaustausch statt, wobei wegen des besonders schönen Wetters auch auf dem Parkplatz neben dem Vereinsheim gefeiert werden konnte.

Bedanken möchte sich der Ortsverein Aachen-Haaren nochmals bei allen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben, sei es durch Kuchen- oder Geldspenden oder auch einfach nur durch Ihr Kommen und Interesse an der Arbeit des DRK. Aber auch den Mitgliedern gebührt Dank für Ihre unermessliche Bereitschaft beim Umzug und der Neugestaltung des neuen Heimes.

*Marita Lynen*



### KONTAKTADRESSE:

Marita Lynen  
Gärtnerstr. 6  
52080 Aachen

Tel. 0241-9609973

# 15 Jahre Hospizgruppe „Gemeinsam“ - 2013

15 Jahre Hospizgruppe **1998 - 2013**  
**GEMEINSAM**



**BEGLEITEN HEISST ...**

- Zuhören
- Zeit haben
- Miteinander schweigen
- Mitgestalten
- Informieren
- Miteinander tragen
- Dasein
- Entlasten
- Mithoffen
- Aufhorchen
- Der Angst begegnen
- Gemeinsam aushalten
- Offen sein
- Verstehen wollen
- Beraten
- Unterstützen

**Urkunde**  
 Finalist  
 Projekt **Gemeinsam**  
 engagiert im Deutschen Rotes Kreuz  
 Bundesweiter Wettbewerb für herausragende ehrenamtliche soziale Engagements 2011



Deutsches Rotes Kreuz  
 Stadtverband Aachen e.V.
 
 GemeinSAM
 
 Deutsches Rotes Kreuz  
 Kreisverband Städteregion Aachen e.V.

Deutsches Rotes Kreuz  
**JETZT MITGLIED WERDEN**  
 WWW.DRK.DE/JETZT-MITGLIED-WERDEN